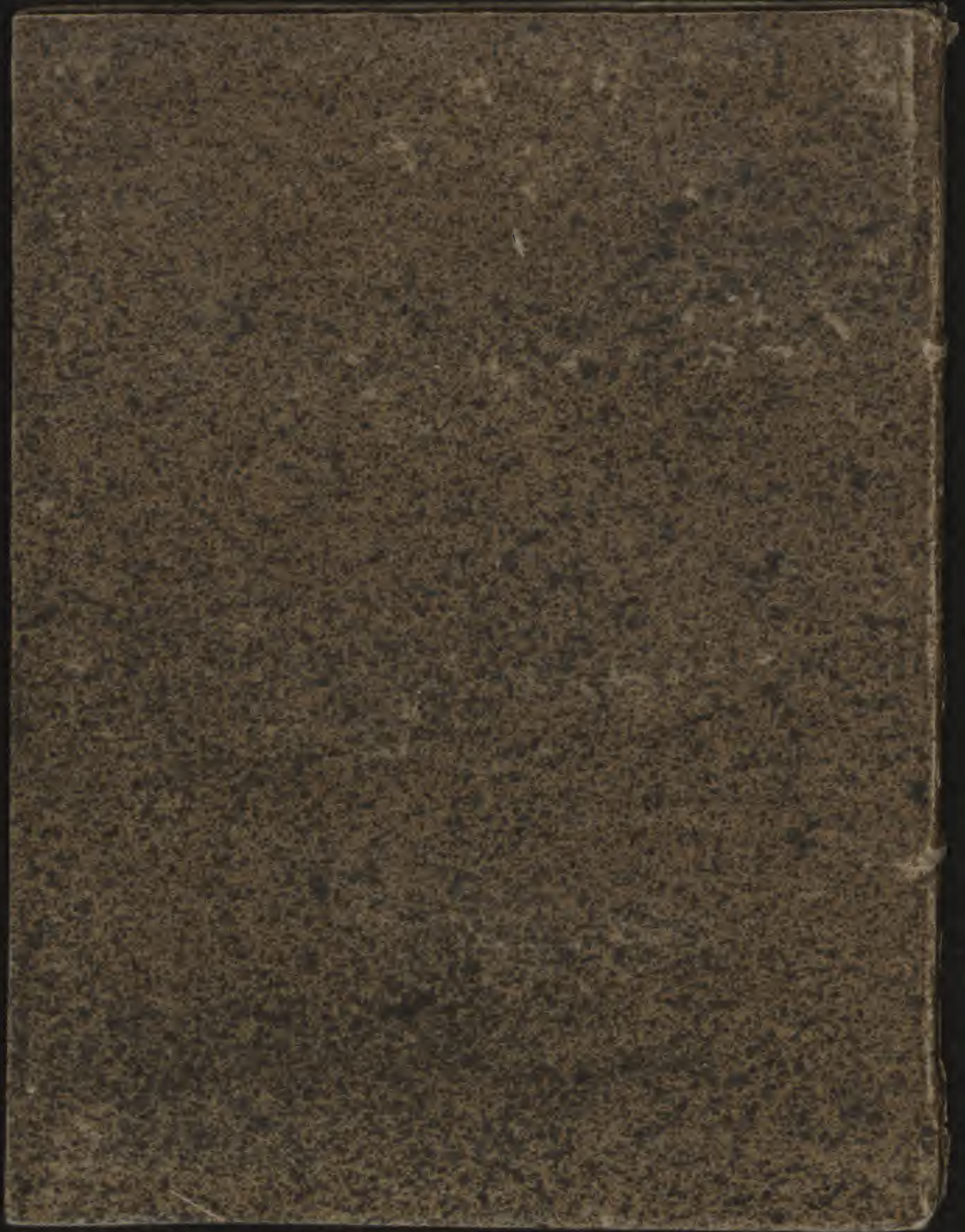






Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 562 4° copy 1

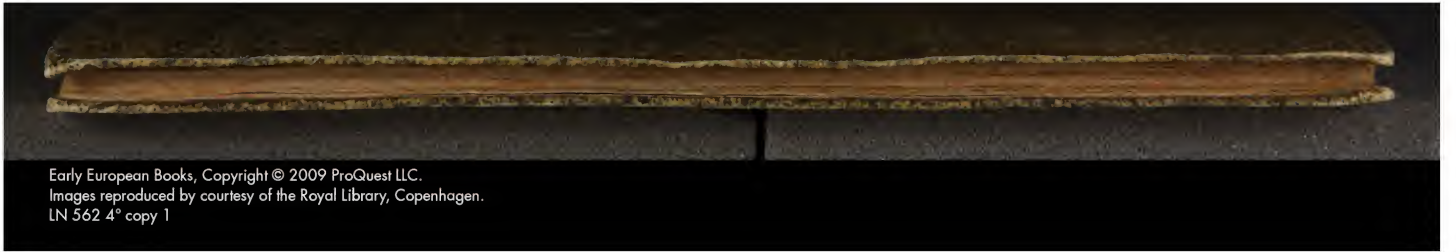




Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 562 4° copy 1



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 562 4° copy 1



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 562 4° copy 1

40 B. 403

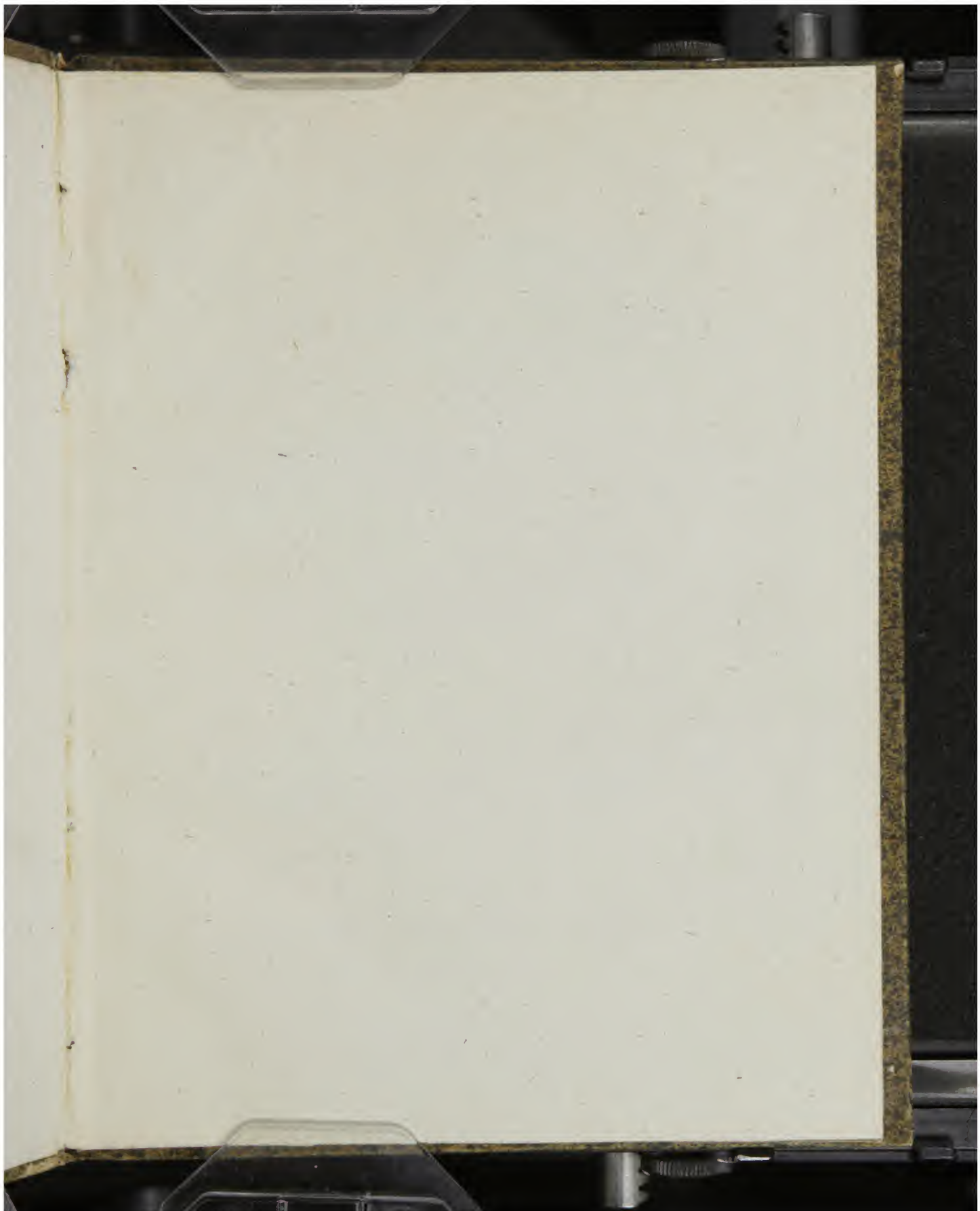


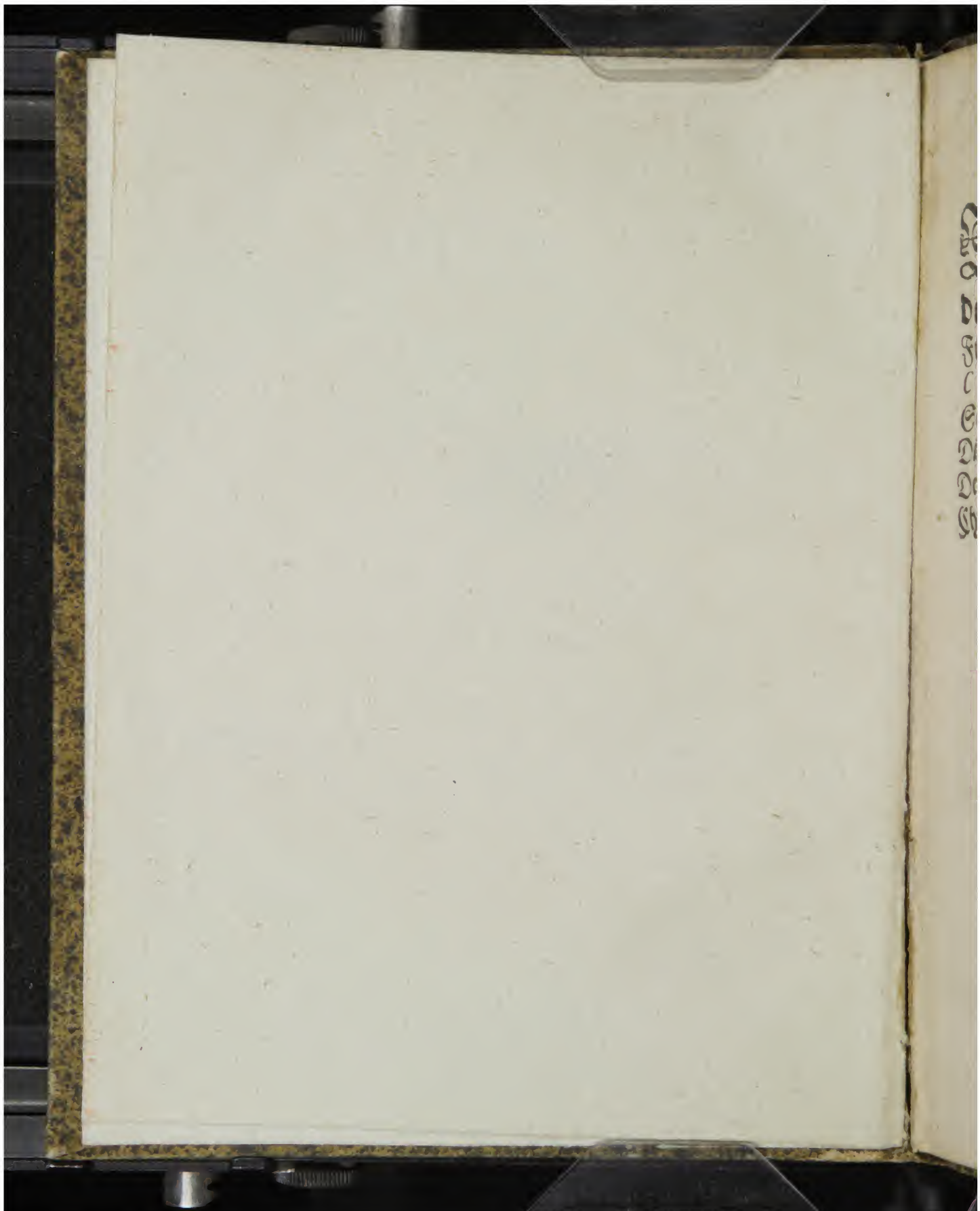
LN 562

ex. 1

M







Leichpredigt

In der Begrebnis
des Durchleuchtigen Hochgebornen
Fürsten vnd Herrn / Herrn F R I D E R I
C H E N / Erben zu Norwegen / Herzogen zu
Schleswig / Holstein / Stormarn vnd der
Dithmarschen / Graffen zu Altenburg vnd
Delmenhorst / Hochlöblichster / Gottseliger /
Christlicher gedechtnis / So in diesem 1587.
Jare am 15. Tage Junij Morgens nach
Zehen Seliglichen im Herrn Jesu
Christo ist entsche
lassen.

Durch

Paulum von Eigen D. den
Eltern. 27. Julij.

Getruckt zu Schleswig / durch
Nicolaum Wegener.



2

Also stehet geschrie-
ben im Buch der Weißheit
am vierden Capittel.

D Er Gerechte ob er gleich zu zeit-
lich stirbet ist er doch in der ruge
(den das Alter ist ehrlich nicht
das lange lebet oder viel Jahre hat/
Klugheit vnter den Menschen ist das
rechte graue Har / vnd ein vnbeslecket
Leben ist das rechte Alter) Denn er ge-
felt Gott wol vnd ist ihm lieb / vnd wird
weggenommen aus dem Leben vnter
den Sündern / vnd wird hingerucket /
das die bößheit seinen verstand nicht
verfere / noch falsche Lere seine Seele be-
triege / denn die bösen Exempel verführen
vnd verderben einem das gutt / vnd die
reizende lust verferet vnschuldige Her-
zen / Er ist bald volkomen worden / vnd
A ii hat

hat viele Jar erfüllet / denn seine Seele
gefelt Gott darumb eilet er mit jm aus
dem bösen Leben.

Aber die Leute so es sehen / achtens
nicht vnd nemens nicht zu Herzen /
Nemlich das die Heiligen Gottes in
gnade vnd Barmherzigkeit sind / vnd
das er auffsehen auff seine Außewel-
ten hat.

Andechtigen lieben Christen dis ist nu das
dritte schwere Creuße / damit der Himli-
sche Vater in dreien viertheil Jaren vnser
Gnedige Hochbetrübte Fürstin vnd Fraw / auch
vnser Gnedigste vnd Gnedige Hochbetrübte
Fürsten vnd Herrn / Fürstinnen vnd Frewlin be-
sucht hat. Nemlichen das zum ersten ihre Fürst-
liche Gnaden haben verloren ihren Herzhallerlie-
besten Herrn Gemahl vnd Herrn Vater vnsern
Gnedigen Fürsten vnd Herrn / Darnach im an-
dern viertheil Jares ihrer F. G. Herzhallerliebe-
ste Tochter vnd Schwester Frewlin **ELIZA-
BET**, vnser Gnedigen Fürstin vnd Frewlin /
vnd

und nun im dritten viertheil Jares auch ihrer F.
Gnad. Herkallerliebsten Sohn / vnd Herrn
Bruder vnseren auch gnedigen Fürsten vnd
Herrn / alle samptlichen vnd sonderlich Hochst.
löblicher Christlicher Gottseliger vnd Heiliger
gedechtnuß / Welche drei schwere Creüße hochst
gedachter vnser Gnedigen Fürstin vnd Frawen/
vnd vnserer Gnedigsten vnd Gnedigen Fürsten
vnd Herrn / Fürstinnen vnd Frewlin / vns bil
lich sollen durch vnser Herken dringen / nach
der Bermanung des heiligen Apostels / das die
Christen mit den weinenden sollen weinen / das
ist mit den betrübten sollen betrübt sein / vnd ohne
das auch ja ein jeder Christlicher Vnterthane
hohes vnd nidriges Standes in diesen gemeinen
Creüßen seine eigene schwere betrübniß im Her
ken fület / Wan ein jeder recht vmbdenckt was
wir in diesen dreien viertheilen Jares an Hochst.
gedachten vnsern Gottseligen Gnedigen Für
sten vnd Herrn verlorn haben. Dadurch dann
ein jeder frommer Christ soll erwecket werden
zum embsigem Gebete / vnd anruffung Gottes
des Himlischen Vaters / im Namen seines lie
ben SONS Jesu Christi vnseres getrewen Herrn
vnd Nitters / das er hochstgedachte vnser Gne

A iij dige

dige hochbetrübte Herrschafft durch den Heiligen Geist / der der rechte Tröster ist / in ihrer S. G. schweren Creußen vnd trübnis wolle mit warhafftigem Troste krefftiglich trösten / vnd in vastem beständigem Glauben vnd Christlich-er gedult gnediglich erhalten / das ihre S. Gnad. die schwere trübnis durch warhafftigen krefftigen Trost des Heiligen Geistes in beständigem Glauben an den Herrn Jesum Christum überwinden mügen.

Wan wir also in diesem kleglichem zustand vor hochsiedachte vnser Herrschafft beten vnd bitten / So beten vnd bitten wir auch zugleich mit vor vns / das gleich als wir aus Christlicher vntertheniger schuldiger pflicht vnd liebe / mit warem Herßlichen mitleid- den ihrer S. G. trübnis theilhafftig sein / also auch durch die gnade vnd hülffe des Heiligen Geistes / mit ihren S. G. des warhafftigen Trostes im Herrn Jesu Christo mügen theilhafftig werden. In welchem vnserm teglichen Gebete wir auch nicht sollen vergessen / den getrewen Gott vnsern lieben Himlischen Vater mit warem seüßßen vnd schreien vnser Herßen ohn vnterlas zu bitten / das er nach seiner grundelosen
Barmh

Barmherzigkeit / vmb seines lieben Söns Jesu
Christi willen / vnser vielfaltige Sünde darmit
wir durch vnser vnbusfertige Leben seinen rechts
fertigen Zorn vnd straffe verdienet haben / gne
diglichen vns wolle verlassen vnd vergeben / Vnd
das er durch die gnade des Heiligen Geistes / vn
sere vnbusfertige Herzen zu warer Busse im
glauben an den HErrn Jesum Christum wolle
bekerem / vnd die woluordiente schwere straffen /
welche sonst ohn allen zweiffel folgen werden /
gnediglichen wolle lindern vnd abwenden / Dann
also vermanet vns der Heilige Geist selbs von
den vörstehenden straffen / die besonderen auff
solcher Heiligen Gottseligen frommen Fürsten
vnd Herrn tödtlichen abgang zubefürchten sein /
Esaie am 56. Capittel / die Gerechten werden
weggerafft vor dem vnglücke / Denn saget er
im 26. Sihe der HErr wird ausgehen heim zu
suchen die bößheit des Landes ober sie.

Derselbigen Exempeln nemlich wie gemei
niglich auff solcher frommer Gottseliger Für
sten / Herrn / vnd Regenten tödtlichen abgang
grosse straffen sind erfolgt / finden wir beide in
Göttlicher Schrift / vnd anderen Historien /
welche wie S. Paulus saget / sind vnser Figu
ren

ren vnd Bilden / vnd sind vns zur vermanunge
vnd warnung furgeschrieben / auff das wir sol-
len in warer Busse vnd Glauben vns bekeren /
den Barmherzigen Gott vmb seine gnade fleis-
sig anrufen / vnd durch hülffe des heiligen Gei-
stes vnser Leben bessern / Wol denen die sich als
so solcher Exempel annemen / Wehe aber vnd
Zeter vber die jenigen so solche getrewe Verma-
nungen vnd Warnungen welche in den Exem-
peln furgestellet werden / verachten / vnd mit
ihrem verstocktem vnbusfertigen Herzen den
Zorn Gottes vber sich selbst hauffen / auff den
Tag des Zorns vnd Offenbarung des rechten
Gerichtes Gottes.

Weil wir dan wissen das diese Heilige ge-
genwertige Leiche des Durchleuchtigen Hoch-
gebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn FRIDE-
RICHEN / Erben zu Norwegen / Herzogen
zu Schleswig / Holstein / Stormarn vnd der
Dithmarschen / Graffen zu Altenburg vnd
Delmenhorst vnseres gnedigen Fürsten vnd
Herrn Hochstlöblicher Christlicher Gottseliger
vnd Heiliger gedenckniß / mit welchem der Him-
lischer Vater in seiner Fürst. Gnad. blöienden
Jugend des angefangenen Zwenzigsten Jares /
also

also aus diesem Leben vnd böser Welt wegge-
let / vnd seine S. G. für dem vnglück zu sich ab-
gefördert hat / vns nu zum dritten Exempel in
diesen dreien viertheil Zares durch den wunder-
barlichen Rath vnd willen des lieben Gottes ist
furgestellet / das wir vns dadurch sollen gegen
das vorstehende vnglück vnd straffe warnen /
vnd zur Buss vnd anruffung Gottes vermanen
lassen / Als wollen wir den vorgelesenen Text
aus dem Buche der Weißheit auffz einfeltigst
betrachten / daraus zu lernen wie wir in diesem
vnserm Creüße vnd betrübniß den wunderbar-
lichen Rath vnd willen / des lieben Gottes / vns-
fers Himlischen Vaters sollen bedencken / beide
zu vnserm warhafftigem Trost / vnd auch zu
vnser warnung vnd Vermanung / Dann der
Heilige Geist durch den weisen Man gleich als
mit Fingern vns weist auff dis heilig Exempel/
nicht anders als wenn er vns also anspreche.
Ihr fromen Christen hohes vnd nidriges stans-
des / Herrn vnd Vnterthanen seid allzumal
trawrich vnd betrübet / vnd verwundert euch /
wie doch der liebe Gott sey dazu kommen / das
er diesen fromen Hochstlöblichen Heiligen Für-
sten vnd Herrn also schnell vnd eilends in seiner
B Fürst

Fürstlicher blühender Jugend aus dem ersten
anfang seiner Christlichen Regierung hat von
Euch abgefördert vnd zu sich in das ewige Him-
lische Leben weggenommen / Der von seiner F.
G. Herkallerliebsten Herrn Vater / vnd Frau
Mutter von Kindlichen Jaren hero also Fürst-
lich vnd Christlich in Gottes furchten / zu allen
Fürstlichen vnd Christlichen Tugenden ist auff-
erzogen / Der nicht allein da heimen / sondern
auch in hoch berühmten hohen Vniuersiteten
von den fürnemesten vnd trefflichsten Belar-
ten des Deutschenlandes die Fundamenta der
waren Christlichen Religion vnd Lere / zu de-
me auch Christlicher wolgeordenter vnd Rechts-
messiger Regierung dermassen gefasset hatte /
das jederman sich des hohen verstandes in sol-
cher Fürstlichen Jugend hat müssen verwun-
dern / vnd nicht gnugsam hat wissen zu rüh-
men vnd zu preisen / Der sich auch zu dem
Allmechtigen lieben Gott in seiner Fürstlich-
en Jugend biß in den Heiligen Abscheid also
Christlich vnd Gottselich mit fleissigem gehör
Göttliches Wortes / mit teglicher anruffung
Gottes vnd mit einem Christlichen Leben ge-
halten

halten hat / Der seinen Herkallerliebsten
Herrn Vater vnd Fray Mutter also geehret
vnd geliebet / vnd ihnen mit gebührender Kindt-
licher Reuerentz gehorsam gewesen ist / Der
seiner Fürst. Gnad. Herkallerliebsten Fray
Mutter in Irer Fürst. Gnad. betrübtem Wid-
wenstande also tröstlich / vnd seiner Fürst. Gn.
Herkallerliebsten Herrn Gebrüdern vnd Scho-
western in warer Liebe also freündlich vnd hold-
selig gewesen ist / Der in seiner kurzen Regie-
rung den Vnterthanen sich also gnedig erzei-
get hat / das seine Fürst. Gnad. von jedermens-
nigem herklich ist geliebet worden / Der die
ware Religion / vnd reine Lere des Christlich-
en Glaubens / also lieb gehabt hat / vnd sich der
Kirchen vnd Schulen bald im anfang seiner
Fürstlichen Regierung also sorgfältiglich vnd
getrewlichen angenommen hat / der biß in sei-
nen Götteseligen Heiligen Abscheid solch ein
vnstrefflich vnschuldig Leben gefüret hat / das
nicht das geringste an seiner Fürst. Gnad. Leo-
ben vnd wandel kan werden getadelt.

B ii

Der

Der auch von seiner F. G. Kindtlichen
Zaren auff die Christliche gewonheit gehalten /
das seine F. G. niemals auch in der Kindtheit
einen Armen Menschen gesehen / sondern mit
Barmherzigem mitleiden befohlen / das ihm
solte gegeben werden / Welchen Christlichen ge-
brauch seine F. G. auch in der Regierung behal-
ten vnd mildiglich geübet / das nemblich seine
F. G. wo dieselbige gewesen / oder gereiset / alle
zeit den gnedigen befehl gethan / das kein Armer
Mensch ongetröstet vnd onbealmoset solte ab-
geweiset werden / welche Christliche Tugend der
Son Gottes an seiner F. G. in der Auferstes-
hung der Todten wird loben rühmen vnd preisen
laut seiner Wort / Matthei am 25. Capittel.

Auff solche vnser gedanken vnd verwun-
derung antwortet der Heilige Geist in dem vor-
gelesen Text durch den Weisen Man / mit an-
zeigung hoher vrsachen des wunderbarlichen
Raths vnd gnedigen willens Gottes / darinnen
beide Christliche Lere / warer Trost / vnd auch
heilsame Warnung vnd Vermanung verfasst
ist. Vnd senget der Heilige Geist sein antwort
vnd vnterricht auff vnser betrübte verwunde-
rung / warumb der liebe Gott also mit diesem
vnserm

vnserm fromen Christlichen hochbegabten vnd
hochgelobten gnedigen Fürsten vnd Herrn also
aus diesem Leben vnd Welt hin weggeeilet habe/
also an.

Der Gerechte ob er gleich zu zeitlich stir-
bet / ist er doch in der Ruge / denn er gefelt Gott
wol vnd ist ihm lieb / Seine Seele gefellet Gott
darumb eilet er mit ihm aus dem bösen Leben.

Das ist ein trefflicher eddler Trost fur
Hochstgedachte vnser hochbetrübte Herrschafft
vnd auch fur alle betrübte Vnterthanen in aller-
ley Stenden / Das Fürstliche Mutterliche vnd
die Fürstliche Brüderliche vnd Schwesterliche
Herzen / hetten ihren Herzkallerliebsten Son /
vnd ihren Herzkallerliebsten Herrn Bruder bey
sich in diesem Nüheseligem Leben zu ihrem trost
herklich gerne behalten / den solche herkliche lie-
be bringet diese grosse trawrigkeit vnd betrüb-
nuß / damit ihrer Fürstlichen gnaden Mutter-
liche vnd Brüderliche vnd Schwesterliche Her-
zen also schwerlich sind verwundet / vnd welcher
trübnuß alle getrewe Vnterthanen Hohes vnd
Nidriges Geistliches vnd Weltliches Standes/
mittheilhaftig die seine F. B. auch herklich ger-
ne zu trost vnd zur beschüßung in der Regierung

B iij

dieser

dieser Fürstenthumen vnd Landen bey sich in dies-
sem Leben behalten hetten / Aber dagegen haltet
vns der Heilige Geist fur eine andere viel höher
vnd grössere Liebe / Nemlichen die vnaussprech-
liche vnd unbegreiffliche Liebe des Allmechtigen
Gottes vnd Himlischen Vaters / welche so gros
ist / das derselbige billich alle andere Väterliche
vnd Mutterliche / Brüderliche vnd Schwester-
liche Liebe / Ja alle Menschliche Liebe sol wei-
chen / also das wir mit vnser Liebe an jennige
Creatur / wie lieb vns dieselbige auch sein mag
oder kan / der Göttlichen Liebe nicht sollen wie-
derstreben / Sondern vnser Liebe williglich vnd
gehorsamlich der Göttlichen Liebe vnterwerffen
sollen / das wir den lieben Gott durch vnd mit
seiner vnaussprechlicher Liebe ohne vnser mur-
ren vnd ungeduldt alles lassen machen wie es
ihme in seiner vnermesslichen Liebe gefellet vnd
behaget / vnd in willigem gehorsam vnd gedult
des Glaubens / alle zeit mit dem Heiligen Job
dazu sprechen / Als es dem HErrn gefallen hat /
also ist es geschehen / der Name des HErrn sey
gelobet.

Aus diesem Fundament der vnaussprech-
lichen Liebe Gottes tröstet nun vns der Heilige
Geist

Geist in den vorgelesenen Worten der Weisheit
also / Ich weis wol das die grosse Liebe in dem
Fürstlichem Mutterlichem auch in den Fürstlich
en Brüderlichen vnd Schwesterlichen Herzen /
auch in den Herzen aller getrewen Vnterthanen
diesen Gottseligen frommen Fürsten vnd
Herrn gerne bey sich auff Erden im Leben behal-
ten hette / Aber dieser Gottselige frommer Fürst
vnd Herr ist dem lieben getrewen Gott vnd
Himlischen Vater in seinem lieben Son Jesu
Christo noch vnaussprechlicher weise vnd masse
viel lieber / welche vnermessliche grosse Liebe der
getreue Gott vnd Himlischer Vater nach seinem
gnedigen vnerforschlichem Rath vnd willen dar-
an hat beweiiset vnd sehen lassen / das seine Gött-
liche Liebe auff diß Zunge Fürstlich Christlich
fromme Herze / als auff einen Außerwelten
Heiligen Gottes in gnad vnd Barmherzigkeit
ein gnediges Väterlich auffsehen gehabt hat / vñ
derhalben aus solcher grossen Väterlichen liebe
nicht hat lenger wollen lassen bleiben in dem
Elenden Mühseligen Leben dieser letzten bö-
sen zeit der argen Welt / Sondern hat mit
ihm / als seinen Hergeblieben Sohn in Christo
Jesu / also eilends hin weg geeilet in die Hima-
lische

liche Ruhe vnd freude des ewigen Lebens / da
seine Fürst. Gnab. nicht sein in der Mühese-
ligen vnd gefährlichen gemeinschaft vnter den
Sündern / Sondern da seine S. G. sein in der
frölichen herlichen vnd Heiligen gemeinschaft
der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / vnd aller lie-
ben Engeln vnd Heiligen. Derwegen ist ja bil-
lich vnd gebüret sich das. ihr der grossen vnaus-
sprechlichen Göttlichen Liebe / die er durch sei-
nen gnedigen Rath vnd willen an diesem Gott-
seligen vnd frommen Christlichen Fürsten vnd
Auserweltsen Heiligen hat erzeiget / die Ehre
geben vnd thun / das ihr alle samptlich vnd son-
derlich ewre Mutterliche / Brüderliche vnd
Schwesterliche liebe / vnd sonsten alle ewre
Menschliche Liebe / sampt der schweren betrüb-
nuß die ihr aus solcher Liebe empfinden vnd fü-
len / der Hohen vnaussprechlichen Göttlichen
Liebe / mit geduldigem gehorsam / in warer an-
ruffung vnd glauben zu dem Herrn Jesu Christo
vnterwerffet / vnd durch diesen Trost der Lie-
be Gottes / Ewre schwere trübnuß die aus ew-
rer Liebe herfließet / vberwindet / Wie der Apo-
stel S. Paulus leret vnd vermanet zun Rö-
mern am 8. Capittel / da er die schwere stücke
erzelet

erzelet damit die Christen in diesem Leben wer-
den geengstiget vnd betrübet / Vnd darauff
spricht / in diesen allen überwinden wir durch
den der vns geliebet hat / denn ich bin gewiß /
das weder Tod oder Leben / weder das jegen-
wertige oder zukünftige / vns scheiden mag von
der liebe Gottes / die ist in Christo Jesu vnserm
Herrn.

Dieses Trostes haben wir auch in diesem
Hochgedachten Gottseligen gnedigen Fürsten
vnd Herrn in seiner Fürstlichen gnaden Kranck-
heit vnd Todtbette ein mercklich vnd tröstlich
Exempel gesehen / Nemblich wie nach dem edlen
Spruch des Heiligen Apostels in der Epistel an
die Römer im 5. Capittel / die liebe Gottes in
das junge Christliche Fürstliche Herze / durch
den Heiligen Geist war ausgegossen / also das
seine Fürst. Gnad. mit grosser verwunderung
aller der jenigen so bey seiner F. G. umgingen
vnd mit ihren diensten auffwarteten / nicht al-
lein aller begierlichkeit vnd liebe der herlichkeit die-
ser Welt vnd Lebens / gengklichen vergessen / son-
dern auch die schwere wehetage vnd schmerzen
der langwirigen Kranckheit zu sampt der angst
des Todes gengklich überwunden hetten / vnd

G

vdr

vörnemlich die letzten drey Tage / mit guttem
Christlichem vüllem verstande durch warē glau-
ben aus empfindlicher Wirkung des heilige Gei-
stes der gewißlich in dem Christlichen Herzen
wanete vnd das mit seiner gnade vnd Krafft er-
füllet hatte / nirgends anders wo von redeten /
auch nirgends anders von zu hören begerten / als
von dem getrewen lieben Gott vnd seinem Ein-
gebornen Sohne Jesu Christo vnserm lieben
Herrn vnd getrewen Heiland vnd Erlöser / vnd
von den herlichen Trostsprüchen die der Heilige
Geist vns zu warem Trost in der Heiligen Bibel
hat surgeschriben zu sampt den verheissungen
des ewigen Lebens vnd frölicher Auferstehung
zur ewigen freude vnd herligkeit.

Da seine J. B. das letzte mal fur seiner J.
B. Gottseligem Heiligen Abscheide empfangen
die Heilige Absolution vnd das Heilig Abend-
mal des waren Leibs vnd Bluts vnseres HErrn
Christi / fur vns gegeben vnd vergossen zur ver-
gebung der Sünden / waren seine J. B. im Gei-
ste herkölich getrost vnd erfreuet / vnd theten eine
schone Christliche Bekentnisse der reinen Eere
vnd Glaubens vom heiligen Abendmal vnd Tes-
tamente des HErrn Jesu Christi / aus des
HErrn

guter
glau
Beis
Herrn
Kraft
reden
geren
seinem
form
lieben
löser
vnd
der
Heilige
Bibel
Heilungen
Herr
für
e
Abends
Herrn
zur
im
Beten
eine
reinen
und
aus
Herrn

Herrn Jesu Christi einsetzung vnd Worten /
vnd aus dem heiligen Catechismo Lutheri den
seine F. G. von Jugend auff gelernet hatte / zum
gewissen Zeugnuß das seine F. G. in solchem
waren reinen glauben des Testaments Jesu
Christi beständiglich durch die gnade vnd Krafft
des heiligen Geistes bedacht waren zu leben / So
der liebe Gott lenger Leben gegünnet hette / oder
in solchem waren glauben Seliglichen einzusch
lassen.

Van seiner F. G. die Trostsprüche vnd ver
heissunge wurden furgesaget / wusten seine F.
G. dieselbige alle auswendig nachzusprechen /
vnd mit dem Tröstlichen gebete zubeschliessen /
*In manus tuas Domine commendo Spiritum meum . Redemisti
me Domine Deus veritatis.* **HERR** in deine Hende
befehle ich meinen Geist du hast mich erlöset du
getrewe Gott / Amen. damit seine F. G. den
gewissen glauben vnd zuuersicht des Herzens
bekanten vnd zuuerstehen geben.

Van seine F. G. die Trost vnd Bedrupsal
men aus dem Heiligen Psalter Davids worden
fürgelesen / strecketen seine F. G. aus grosser be
ghirlichkeit des Geistes in der grossen schwachheit
selbst

selbst die Hand aus / vnd zogen den Psalter zu
sich fur die Augen / das seine F. G. nicht allein
die Tröstlichen Sprüche vnd die Gebete der
Psalmen anhören / sondern selbst mit lesen vnd
sprechen konten.

Wan auch ein zeitlang mit dem lesen war
auffgehört / alsdan förderten seine F. G. selbst /
das der Psalter solte widergebracht vnd daraus
fürgelesen werden / Vnd wann etliche besondere
tröstliche Vers mit kurzer erklerung zum Troste
worden außgelegt / hetten seine F. G. sonderli-
che freude vnd trost vnd erquickung daran.

Wan das Heilige Vater vnser sampt den
Heiligen Artickeln des Christlichen Glaubens
vnd andern Christlichen Gebeten worden gebe-
tet vnd gesprochen mit lauter Stimme / als betes-
ten seine F. G. allezeit auch mit verstandlicher /
doch auffß letzte mit schwerer Sprache.

Do auch seine F. G. gefragt ward als
die letzten Züge sich vernemen ließen / Ob auch
seine F. G. den getrewen Erlöser Heiland vnd
seligmacher Jesum Christum mit festem glau-
ben in dem Herzen hette vnd beste hielten / vnd
das warhafftig vertrauen des Ewigen Lebens
vnd Seligkeit festiglich auff ihn gesetzt hetten /
Anto

Antworten seine J. G. mit ganz schwerer doch
verständlicher Sprache. Wan ich das nicht thete
so were ich schlimmer als ein Hundt.

Mit welchen Worten seiner J. G. Herze
allerliebester Herr Vater vnser gnedige Gottsa-
lige Elter Fürste vnd Herr Christlicher vnd Hei-
liger gedechtnuß für dreien viertheil Jares auff
dieselbige frage für seiner J. G. Seligen vnd
Heiligen Abscheide auch antwortete / welches
wol Christliches anmerckendes würdig ist.

Insonderheit widerholeten seine J. G. offt-
mals biß in den letzten Vdem diese schonen Trost
Sprüche Johannis am dritten / den Tröstliche-
en Gilden Spruch Christi des Sons Gottes.
Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen
Eingeborn Sohn gab auff das alle die an ihn
gleüben nicht verlorn werden / sondern das ewi-
ge Leben haben / Denn Gott hat seinen Sohn
nicht gesandt in die Welt / das er die Welt rich-
te / sondern das die Welt durch ihn selig werde.
Johannis am fünfften Capittel. Warlich war-
lich ich sage euch / Wer mein Wort höret / vnd
gleübet dem der mich gesandt hat / der hat das
Ewige Leben / vnd kümpt nicht in das Berichte /
sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch ge-

G l i j

drum

drungen. Johannis. 6. Das ist des Vaters wil-
le der mich gesand hat / das wer den Sohn sihet
vnd gleübet an ihn / habe das Ewige Leben / vnd
ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage.
Matth. 11. sagt Christus / Kompt her zu Mir
alle die ihr Müheselig vnd beladen sind / ich wil
Euch erquicken.

1. Timo. 1. Das ist gewißlich war vnd ein
thetw. werdes Wort / das Christus Jesus kom-
men ist in die Welt die Sünder selig zu machen.

Johan. 10. Meine Schaffe hören meine
Stimmen / vnd ich kenne sie vnd sie folgen mir /
vnd ich gebe ihnen das Ewig Leben / vnd sie wer-
den nimmermehr ombkommen / vnd Niemand wird
sie aus meiner Hand reißen / der Vater der sie
mir gegeben hat ist grösser denn alles / vnd Nie-
mand wird sie aus meines Vaters Hand reißen
Ich vnd der Vater sind Eins.

Johannis 17. Vater Ich wil das wo Ich
bin / auch die bey mir seien die du mir gegeben
hast / das sie meine Herligkeit sehen die du mir
gegeben hast.

Vnd allezeit so oft seine S. G. solche Trost
Sprüche anhörten vnd selbs mit sprachen / sag-
ten seine S. G. mit sonderlicher Christlicher an-
dacht

dacht darauff das Tröstliche gleübige Wort
AMEN. mit diesen kurzen Gebeten. Christe
du Lamb Gottes erbarme dich vnser. Vnd /
In manus tuas Domine commendo Spiritum meum, Redemisti
me Domine Deus veritatis. Herr in deine Hende be-
fehle ich meinen Geist / Du hast mich erlöset du
getreuer Gott. Vnd / Herr Jesu nim meinen
Geist auff zu dir.

Also hat Hochgedachter vnser gnediger F.
vnd Herr Gottseliger löblicher vnd Heiliger ge-
dechnuß den Christlichen lauff seines kurzen le-
bens vnd karker Regierung / in warem glauben
vnd anruffung Gottes vollbracht / vnd ist also
im Herrn Jesu Christo sanfft vnd Selig einges-
schlafen / des Heilige Seele ist vnd lebet bey dem
Herrn Jesu in der Himlischen Ruhe friede vnd
frewde / den heiligen Leichnam bringen wir ihun-
der auch in seine Heilige Schlaffkammer biß zu
der frölichen Auferstehung am Jüngsten Tage.
Der liebe Barmhertzige vnd getreue Gott ver-
liehe vns allen / das wir seiner F. G. durch glei-
chen glaubigen Christlichen vnd Heiligen Ab-
schied aus diesem Jamerthal in die Ewige Wo-
nung vnser Himlischen Vaterlandes / die vns
vom Son Gottes vnserm lieben Jesu Christo
bereitet sind / mügen folgen / wan vns der liebe
Gott

Gott einen jedern zu seiner zeit gnediglich nach
seinem willen essen wird.

Vnd das ist nun auch nach gelegenheit der
zeit gnug gesagt vom ersten Theil des vorgeles-
nen Textes / Nemlich das der Allmechtige Gott
vnd Himlischer Vater diesen vnsern Gottseligen
Gned. Fürst. vnd Herrn aus grosser liebe seines
gnedigen vnerforschlichen Raths vnd willens in
der blühen der Fürstlichen Jugend hat weggenom-
men / vnd also mit seiner S. G. aus dieser argen
Welt / nach dem Himlischen Leben / Ruge frie-
de vnd freude geeilet hat.

Nun setzet der Weise Man ferner hin zu ei-
ne treffliche vnd merckliche Vermanunge / Vnd
spricht: Aber die Leute die es sehen achtens nicht
vnd nemens nicht zu Herzen / das die Heiligen
Gottes in gnad vnd Barmherzigkeit sind / vnd
das er ein auffsehen auff seine Außerselten hat /
Das ist eine treffliche vermanung das wir nicht
sollen gedencken / es geschehe ohn vrsache vnd one
auffsehen vnd gnedigen rath vnd willen Gottes /
wan solche tödliche velle fromer heiliger Regentz
vnd anderer Christen widerfaren / sondern das
wir in solchen vellen sollen in acht vnd betrach-
tung nemen die vrsachen welche der Heilige Geist
im

im vorgelesenen Text hin zusehet / das wir dar-
aus mügen bedencen den Väterlichen Rath vnd
gnedigen willen Gottes / vnd das getreue Väter-
liches auffsehen auff seine Außerselten Hei-
ligen / das wir damit vns sollen trösten vnd dar-
aus auch lernen sollen die gefehrlichkeit dieses Le-
bens zuerkennen / auff das wir desto fleissiger
wachen vnd beten / das vns der liebe Gott nicht
lasse fallen in versuchung / sondern von allem
übel erlöse. Der weise Man erzelet drey vrsas-
chen / vnd der Heilige Prophete Esaias sehet die
Vierde / welche wir nach ein ander auffß fürbest
bedencen wollen.

Die Erste vrsache ist in diesen Worten. Er
wird hingeruckt / das die bößheit seinen verstand
nicht verkere. Die vrsache gehet auff den ver-
stand der Regierung / welcher verstand ist in
Christlichen Regenten eine besondere gnade vnd
gabe Gottes / welche der heilige König David
in seinen Psalmen hoch lobet / rühmet vnd preis-
set / vnd welchen verstand auch sein Son König
Salomon von vnserm Herrn Gott bittet im
dritten Buch der Könige am 3. Capittel.

Nu Herr mein Gott / du hast deinen Knecht
zum Könige gemacht an meines Vaters Da-

D

uids

uirds stat / So bin ich ein kleiner Knabe / weis
nicht mein Außgang vnd Eingang / So woltes
stu deinem Knecht geben ein gehorsam herß / das
er dein Volck richten müge / vnd verstehen was
gut vnd böse ist / denn wer vermag dis dein mecho
tig Volck zu richten ? Auff welch Gebett er auch
diese tröstliche gnedige Antwort bekümpft. Vnd
Gott sprach zu ihm / Weil du solches bittest / vnd
bittest nicht vmb langes Leben / noch vmb Reich
thumb / noch vmb deiner Setende Seele / Son
dern verstand Bericht zu hören / Sihe / so habe
ich gethan nach deinen Worten / Sihe ich habe
dir ein weises vnd verstendiges Herße gegeben /
das deines gleichen vor dir nicht gewesen ist / vnd
nach dir nicht auffkommen wird.

Nun rhümet von vnserm Gottseligen gne
digen Fürsten vnd Herrn jederman / der mit sel
ner Fürst. Gnad. in diesem kurzen anfang der
Regierung ist vmbgangen / das sich die Gött
liche gabe des Hohen Fürstlichen vnd Christo
lichen verstandes in diesem kurzen Anfange
rhümlich in seinen Fürst. Gnad. erweist hat / zu
förderung der Ehre Gottes / vnd warer Reli
gion vnd Christlicher Vere in Kirchen vnd Schu
len /

len / zu erhaltung guter disciplin vnd Zucht /
vnd zur administration der Gerechtigkeit vnd
des Gerichtes / auch mit sonderlicher Gnad
Barmherzigkeit vnd gütigkeit gegen die armen
Vnderthanen / also das alle Vnderthanen ho-
hes vnd nidriges Standes aus dem Christlich-
en vnd löblichem anfange der Regierung grossen
wolgefallen vnd hoffnung geschöpffet hatten.

Wer aber der Historien beide in Heilliger
Schrift vnd in andern Büchern / vnd der ersa-
ringe Exempel betrachtet / der findet das auch
bey frommen Regenten grosse fehrlichkeit ist in
der mannigfaltigen Regierung / Also das auch
bißweilen der aller besten Regenten verstand in
den oberflüssigen teglichen hendeln verkeret wird
das von der Richtschnur der Zehen Gebott
Gottes / dahin alle andere Geseze vnd die gan-
ze Regierung soll sein gericht / wie der liebe Gott
den frommen Josua im Ersten Capittel herlich
vermanet / bißweilen abgewichen wirdt.

Das ist auch dem Heiligen Propheten vnd
König David in seiner Regierung widerfaren /
das durch den bößhafftigen Knecht des vnschül-
digen Mephibosets Jonathas Sohn / mit lü-
genhafft-

D 11

genhafftiger verleumdung wie er nach Davids
Königreich stunde / sein verstand verkeret ward /
das er dem Lügner vnd Berreter seines Herrn
gleubte vnd ihme vors Erste des vnschuldigen
Mephibosets alle seine güter / darnach do er des
Mephibosets seine entschuldunge gehört / gleich
wol seine halbe güter gab / im andern Buch der
Königen am 16. vnd 19. Capittel.

Ist solches dem Heiligen vnd weisen König
David widerfaren / das sein verstand durch des
Berreters Siba falsche verleumdung ist verkeret
worden / gegen seine eigene Wort die er im 101.
Psalm von seiner Regierung gesetzt hat / Der
seinen Negsten heimlich verleumbdet den vertilge
ich / So kan dasselbig auch wol andern fromen
Regenten widerfaren / dan die schwachheit des
Fleischs ist auch in den fromen groß / vnd der
Teuffel bleib zu auff das er auch die fromen zu
falle bringe / Wer aber aus dieser argen bösen
Welt / aus der gemeinschaft der Sünder zu der
Himlischen gemeinschaft der lieben Heiligen ist
weggenommen / der ist von solcher gefehrlichkeit
wol erlöset.

Folget die andere vrsache in diesen Wor
ten / Er ist hingerucket das nicht falsche Lere seine
Seele

Seele betriege / Diese Ursache gehet auff die
Christliche Lere vnd heiligen glauben / welch vn-
ser höchste schatz vnd eddelste Kleinod ist / dann
darauff stehet unsere ewige Seligkeit / Vnd kan
derhalben keine verfälschung oder betrug leiden /
sondern muß rein vnd lauter durch die Gnade
vnd hülff des Heiligen Geistes bewaret vnd be-
halten werden / Wie der Heilige Johannes spr-
icht in seiner andern Epistel / Wer übertritt vnd
bleibt nicht in der Lere Christi der hat keinen
Gott / Wer in der Lere Christi bleibet / der hat
beide den Vater vnd den Son / Vnd im Achten
Capittel des Euangelij Johannis stehet also ge-
schrieben. Jesus sprach zu den Jüngern die an
ihn gläubten / So ihr bleiben werdet an meiner
Rede / so seid ihr meine rechte Jünger / vnd wer-
det die Wahrheit erkennen vnd die Wahrheit wird
euch frey machen.

Nun weis aber ein jeder Christe wie der
Son Gottes selbst im Euangelio Matthei / vnd
der Heilige Geist durch die Apostel / vns Chri-
sten warnet fur der gefehrlichkeit falscher L-
rer / vnd lere / vñrnemlich in diesen letzten zeiten
der argen Welt / Dan auff das die falschen L-
rer auch die fromen einfeltigen vnd rechtgläubig-

D iij

gen

gen Christen mügen anfechten vnd ihre Seelen
betriegen / Kommen sie nicht in Wolffes gestalt
sondern kommen in Schaffskleidern / vnd stel-
len sich als Diener des HErrn Christi vnd Pre-
diger der Gerechtigkeit / Gleich wie der Teuffel
wenn er wil betriegen vnd verfüren / verstellet er
sich in einen Engel des Lichtes / Matthei. 7.
2. Cor. 11.

Daher kompts das auch oft die jenigen
nicht allein vnter dem gemeinen hauffen / Son-
dern auch vnter grossen Herrn vnd Regenten die
es in einfeltigem waren Glauben / mit Christ-
lichem eiffer getrewelich meinen / durch solchen
schein irre gemacht vnd betrogen werden / Dar-
unter doch der getrewe Gott ohn allen zweiffel
fromme einfeltige Herzen vnd Seelen / welche
die betriegererey vnd falscheit nicht mercken in
ihrem simpeln einfeltigen Glauben des reinen
Göttlichen Wortes auch vnter den betrieglich-
en Lerern erhelt / vnd das sie mit verfürischer Le-
re welche sie nicht mercken / nicht beschmittet
werden / gnediglich bewaret / Exempel dieser ge-
fährlichkeit haben wir in kurzer zeit viele erfahren /
vnd sollen billich dem lieben Gott von Herzen
Dancken / das er dieser Königreich vnd Fürsten-
thumen

thumen Kirchen so gnediglich vnd Beterlich biß
auff diesen Tag dafur behütet hat / der liebe Gott
wolle dieselbigen auch ferner behüten / vnd bey
reiner Lere vnd Glauben erhalten vmb seines lie-
ben Söns Jesu Christi vnsers HErrn willen /
Amen.

In der Bibel finden wir ein erschrecklich
Exempel vom König Salomon / den Gott mit
fürtrefflichen Gaben des Heiligen Geistes sehr
herlich hatte begabet / also das wir seine Bücher
die durch den Heiligen Geist von ihm geschrie-
ben sind / in vnser Heiligen Bibel haben / vnd als
le Tage lesen / auch dieselbigen neben anderen
Schriften des Heiligen Moses vnd der Heili-
gen Propheten vnd Aposteln für das warhafft-
tig Wort Gottes halten vnd gleuben.

Desselbigen Königs Salomons Seele ist
in seinem Alter von seinen Weibern betrogen
worden / das er hat verlassen den wahren Gott
vnd sein Heilig Wort / den er zuuorn in warem
Glauben erkennet / angeruffen / geprediget / vnd
ihm gedienet hatte / dem er auch zu seinen Ehren
vnd dienste nach Göttlichem befehl den herlichen
Tempel zu Jerusalem gebawet / denselbigen mit
seinem andechtigem Christlichem vnd Heiligem
Gebete

Gebett selbst eingeweihet / vnd mit allerley Emp-
tern zum waren vnd rechten Gottesdienst be-
stellet vnd verordnet hatte / Vnd hat dagegen
sich begeben zu den Heidnischen Abgöttern / das
ist / wie die Heilige Schrift saget / zu den Teu-
feln / vnd denselbigen zu Ehren vnd dienst vnter
dem Volck Gottes Teuffliche Abgötterei of-
fentlichen angerichtet / Das erschreckliche Ex-
empel ist vns in der heiligen Bibel durch den heil-
ligen Geist darumb zur gedechtnuß furschries-
ben / das ein jeder Christ / vnd insonderheit Ho-
he Christliche Potentaten / Fürsten Herrn vnd
Regenten / daraus sollen die grosse gefehrlichkeit
dauon gesaget ist / bedencken / vnd dagegen in
warem Glauben vnd anruffung Gottes wach-
en vnd beten / das der liebe Gott vns wolle in
warer reiner Lere des Christlichen Glaubens /
vnd beydem reinen Gottesdienste in der waren
Christlichen Religion gnediglich erhalten / vnd
fur des Teuffels vnd aller falschen Lerer betrug
vnd verfürung betwaren / Vnd wan wir befinden
das der liebe getreue Gott frome Christen Ho-
hes vnd nidriges Standes / Regenten oder Vn-
derthanen / so die reine Lehre des Christlichen
Glaubens durch die gnade des Heiligen Geistes
in

in ihrem Herzen gefasset haben / zeitlich aus sol-
cher gefahr / in warer Erkenntnuß Jesu Christi /
vnd waren reinen glauben wegnimpt / als mit
diesem vnserm Gottseligen Gnedigen Fürsten
vnd Herrn durch den gnedigen Rath vnd willen
Gottes geschehen ist / Das wir vns dan auch
sollen trösten dieser vrsachen in den Worten des
Heiligen Geistes / Er ist weggeruckt / das nicht
falsche Lere seine Seele betriege.

Von der Dritten vrsachen stehet im vorge-
lesenen Text also. Die böse Exempel verführen/
vnd die reizende lust verkeret vnschuldige Her-
zen. Diese vrsache sihet in das tegliche Leben in
dieser Welt / darin alle junge Leüte / so wol die
grossen Herrn als andere in jeglichem Stande
müssen hen intreten / Denn der in der Welt le-
bet / der mus auch mit den Leüten die in der Welt
sind ombgehen.

Da wird selten was gutes gesehen oder ge-
höret / dann die Welt ist voll böser Exempel als
allerley Sünden vnd vntugend / wider die Zehen
Gebott Gottes / Vnd das Menschliche Fleisch
ist / wie die Schrift sagt / von Jugend auff zum
bösen geneigt / Daraus folget / das Junge Leüt
in allerley Stenden stecken in dieser Welt in der
E gefahr/

gefahr / das sie durch böse Exempel / dadurch
die reizende lust die im Fleische steckt wird erre-
get / leichtlichen können zu Sünden versüret /
vnd von dem vnschuldigen Leben / darinnen sie
von ihren Christlichen Eltern sind erzogen abge-
leitet / vnd mit Sünden befleckt werden.

Ist derhalben auch in dieser vrsache ein gu-
ter Trost gegen die trübnuß ober solche vnzeitige
Todten / die in ihrer unbefleckten vnschuldigen
Jugend von dem lieben Gott sind aus den bösen
Exempeln dieser argen Welt weggerissen / vnd
also von der reizenden lust des Fleisches sind er-
löset worden / Welchen Trost auch der Herr
Christus mit einschleußt in diese Wort / Mat-
thæi 5. Selig sind die reines Herzen sind / denn
sie werden Gott schauen / Vnd David sagt im
119. Psalm / Wol den die ohne wandel oder
befleckung leben / Vnd in der Offenbarung Jo-
hannis stehet geschrieben / diese sind die nicht be-
fleckt sind / vnd folgen dem Lamb nach wo es
hin gehet.

Die Vierde vrsache setzet der Heilige Pro-
phete Esaias am 56. Capittel. Die Gerechten
werden weggerafft fur dem vnglück / vnd die
richtig fur sich gewandelt haben kommen zu frie-
de / vnd

de / vnd rugen in ihren Kammern / Vnd im 26.
Capittel. Gehe hin mein Volck in eine Kamer /
vnd schließ die Thür nach dir zu / verbirge dich
ein klein Augenblick / biß der Zorn für über gehe /
denn sihe der HErr wird ausgehen heimzuszuch-
en die bößheit des Landes über sie.

Diese Vlerde ursache ist zum beschluß nicht
allein ein Trost für unsere Hochgedachte Hoch-
betrübt gnedige Fürstin vnd Frau vnd vor uns-
ere gnedigste vnd gnedige Fürsten vnd Herrn /
Fürstinnen vnd Frewlin / vnd auch vor uns alle
die wir billich leidet tragen vnd im herzen betrübt
sein vmb den vnzeitlichen Todt vnsers Gottsalig-
en gnedigen Fürsten vnd Herrn / Nemblichen
wie wir auch zuuorn gehört haben / das seine F.
G. Heilige Seele ist gekommen zu der ewigen
Himlischen Ruge / friede / vnd freude / vnd das
der heilige Leichnam auch wird ihnder gebracht
in die Heilige Schlaffkammer zu seiner Fürst. G.
Herrn Großvater / Frau Großmutter / Herrn
Vettern / Herrn Herzhallerliebsten Vater / Herrn
Gebruder vnd Schwester / mit welchen seine F.
G. Leichnam daselbst biß an den Jüngsten Tag /
in der bewarung Jesu Christi rugen / vnd dann
mit ihnen vnd allen Christgleübigen der frölli-

E ij

chen

chen zugesagten Auferstehung zu der herligkeit
vnd frewd des ewigen Lebens geniessen werden.

Sondern es ist auch in dieser vrsache eine
Göttliche getrewe Väterliche weissagung / Ver-
manung vnd warnung an vns alle die wir nach
dem willen Gottes hie auff Erden nach bleiben/
so lange es dem HErrn behaget / Nemlichen das
beider vnser Gottseligen gnedigen Fürsten vnd
Herrn / auch vnser Gottseligen gnedigen Für-
stinnen vnd Frewlin Chriftliche Abscheide in dies-
sen dreien viertheil Jares / verkündigen vns das
Gottes Zorn vnd straff / vnd gros vnglück vber
das Land vorhanden ist / Denn darumb habe
der Himlische Vater Ihre F. G. zuuorn aus-
sonderlichem Rath vnd liebe weggenommen / das
Ihre F. G. solche straff vnd vnglück nicht haben
ableben vnd mit den andern fülen sollen / Dann
sagt Esaias mit mercklichen Worten / Sihe der
HErr wird ausgehen heimzusuchen die bößheit
des Landes vber sie. Diese Wort neme ein ier-
der zu Herzen / den es seind ernstliche Wort des
Heiligen Geistes damit er vns vnd das ganze
Land warnet / vnd vermanet / das ein jeder in
warer Bussse seine eigene bößheit vnd des gan-
zen

Ben Landes bößheit solle bekennen / den lieben
Barmherzigen Gott vmb vergebung der Sün-
den / vnd nachlassung der woluerdienten straff
anruffen / vnd in warer bekerung das sündliche
Leben besseren / Werden wir das thun in wa-
rem Glauben an den HErrn Jesum Christum /
so wird der gnedige Barmherzige Gott vnd
Vater vnser Gebett gnediglich erhören / vnd
wird sich in gnaden gerewen lassen des vbelß das
er ober vns gedacht hatte / vnd die woluordien-
te straffe vmb seines Söns Jesu Christi vnserß
lieben Herrn vnd Midlers willen nachgeben vnd
abwenden. Werden wirs aber nicht thun /
sondern in der bößheit immerdar one Busse vnd
Bekerung beharren vnd fortfaren / so haben wir
hie vnsern bescheid vnd Vrtheil / da wir vns nach
mügen richten. Sihe der HErr wird ausge-
hen heimzusuchen die bößheit des Landes ober
sie. Aber wir wollen den gnedigen Barmher-
zigen Gott vmb gnade anruffen vnd bitten / das
er vns vnd allen Inwonern des Landes wolle
geben die gnade des Heiligen Geistes zu war-
hafter Busse vnd zu andechtigem Emsigem
Gebete vnd anruffung in warem Glauben an

E iij

den

den Heiland vnd Milder Jesum Christum vnser
ren Herrn. Vnd das er alles vnglück vnd wol
uerdiente straffe gnediglich vmb vnsern lieben
Herrn Jesu Christi willen abwenden wolle.

Das sey nun in diesem schweren Grewß
vnd grosser betrübnuß nach gelegenheit der kuro
ßen zeit gnug aus dem vorgelesenen Text erin
nert zu warhafftigem Trost vnd heilsamer nüt
zer Lere / Wollen darauff den Heiligen Leich
nam Hochgedachtes vnsern gnedigen Fürsten
vnd Herrn Hochlöblicher vnd Gottseliger ge
dechnuß in seiner Fürstlichen Gnaden Schlaf
kamer beleiten / Vnd vnser andechtig Gebett zu
dem lieben getrewen Gott thun vor Hochge
dachte vnd Hochbetrübte vnsern Gnedige Für
stin vnd Frau / auch gnedigste vnd gnedige Für
sten vnd Herrn Fürstinnen vnd Frewlin / das
der liebe Barmherzige Gott Ihre Fürst. G. mit
warhafftigem frefftigem Troste des Heiligen
Geistes vnd seines Göttlichen Worts wolle
trösten / in festem Glauben vnd gedult gnedig
lich erhalten vnd stercken / Wolle auch Ihre
F. G. in diesen Ihrer F. G. Hochbetrübten ze
iten / an Leib vnd Seelen bey gutem wolstande /
guter

guter vnd langer gesuntheit / vnd langem Leben /
gnediglichen bewaren / vnd vor mehr trübnis
sorgen vnd vnglück gnediglichen vmb des Herrn
Jesu Christi willen behüten. Der liebe gnedige
Gott wolle auch die Königliche Maiesteten
vnd Fürstliche gnaden vnser gnedigste vnd gne-
dige König / Fürsten / vnd Herrn samptlichen
vnd sonderlichen / vor allem vnglücke Leibes
vnd Seelen gnediglich behüten vnd bewaren /
gesundtheit vnd lang Leben / fried vnd Einig-
keit vnd ein Christlich / Gottselig / friedsam
Regiment gnediglich geben vnd erhalten / vmb
des Herrn Jesu Christi willen / Auff das
wir vnter solcher Christlicher friedsamer vnd
Gottseliger Regierung / ein gerüglich vnd stilles
Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd
Erbarkeit / Wie der Apostel in der Vermanung
zum Gebete für die Obrigkeit erinnert / in der
Ersten zum Timotheo am andern
Capittel. Amen.

AMEN.

